



Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE



Der Himmel hängt voller Geigen
...die gespielt werden wollen (S. 8)

Tolle Ergebnisse beim Landeswettbewerb Jugend musiziert:
Drei Ensembles zum Bundesfinale (S. 6)



Blockflötenquartett mit Elisabeth Frank, Emily Moßner, Hanna Koch, Minona Löscher



Trompetentrio mit Julius Günnel, Eric Schlesinger und Felix Mende



Trompetentrio mit Johann August Kreisig, Felix Koppe, Michelle Weck





Inhalt	2
Vorwort	3
Neue Entgeltordnung tritt zu Beginn des neuen Schuljahres in Kraft	
Markneukirchen feiert Doppeljubiläum	4
125 Jahre Schulgebäude und 25 Jahre Gymnasium	
Landeswettbewerb Jugend musiziert in Bautzen	6
Drei Ensembles zum Bundesfinale	
Der Himmel hängt voller Geigen	8
... die gespielt werden wollen	
Einladung zur Elternversammlung	9
Wahl eines neuen Elternbeirates	
13. Anna Amalia Wettbewerb für junge Gitarristen	10
Luca Alina Westphal in Weimar dabei	
Tag der Instrumente in Markneukirchen	11
So ein Gewusel	
Lions Musikpreise	12
Reichenbacher Trompeter gewinnen	
Früh übt sich	13
Podium der Kleinsten in Auerbach	
Konzerte & Veranstaltungen	14
Aller Anfang ist schön	16
Es begann mit einem 12/8 Takt	
Ein musikalisches Wochenende auf dem Aschberg	18
Junges Sinfonieorchester probt auf 936 Meter Höhe	
Open Air Festivals fast vor der Haustür	20
Locations und Termine	
Hits und ihre Geschichte, Teil 2	21
AC/DC, Shakira und Deep Purple	
Ein Jahr "weltwärts"	23
Musikschule einmal anders	
App-Ecke	24
Smartphone und Musikschule	
Mister X	25
Wer bin ich?	
Rätselseite	26
Zum guten Schluss	28
Kindermünder	

Neue Entgeltordnung tritt zu Beginn des neuen Schuljahres in Kraft

Leicht ist die Entscheidung nicht gefallen. Fünf Jahre konnte der Verein „Musikschule Vogtland e. V.“ die Kosten für die Teilnahme am Unterricht konstant halten. Eine lange Zeit, wenn man an Entwicklungen und Veränderungen denkt, die sich währenddessen vollzogen haben und denen sich auch die Musikschule Vogtland ausgesetzt sah.

Der Verbraucherpreisindex, Grundlage für die Inflationsrate in Deutschland, stieg seit 2012 um reichlich fünf Prozentpunkte. Die Musikschule Vogtland spürt diese Entwicklung in zahlreichen Ausgabenbereichen. Musikinstrumente, Zubehör, Reparaturen und andere notwendige Anschaffungen verteuerten sich.

Quasi als Inflationsausgleich erhöhten sich die tariflichen Vergütungen im öffentlichen Dienst fast jährlich. Von diesem Werdegang ausgenommen änderte sich das Gehaltsniveau der angestellten Lehr- und Verwaltungskräfte der Musikschule Vogtland allerdings kaum. Für alle Vereinsangestellten wie auch für die im Auftrag tätigen Honorarlehrkräfte bedeutete dies merkliche Verzichte, die sich über die Jahre kumulierten.

Der Verein „Musikschule Vogtland e. V.“ sieht sich in Verantwortung gegenüber der Einrichtung, seinen Angestellten und Mitarbeitern wie auch gegenüber seinen Nutzern gezwungen, ab dem Schuljahr 2017/2018 die Unterrichts-entgelte den gesellschaftlichen Verhältnissen ein Stück weit anzupassen. Mit den neuen Entgeltsätzen befindet sich die Musikschule Vogt-

land im sächsischen Durchschnitt. Die Verantwortlichen haben sich bei der Neuausrichtung der Entgeltordnung vom Grundsatz leiten lassen, dass der Zugang zu den Musikschulangeboten auch künftig allen interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen möglich sein muss. Andererseits dürfe die Solidität und Solvenz der Einrichtung nicht gefährdet werden. Ein nicht leichter, aber notwendiger Spagat.

Was ändert sich, was bleibt? Die Unterrichts-entgelte im Grundfachbereich steigen um einbis drei Euro monatlich. Die Kosten für den Einzelunterricht erhöhen sich unabhängig von der Dauer der Unterrichtsstunde um sieben Euro pro Monat. Dagegen bleibt das Entgelt für die Teilnahme am instrumentalen und vokalen Gruppenunterricht unverändert. Gleiches gilt für die Nutzung der vielfältigen Musiziermöglichkeiten in den verschiedenen Schulsembles und des musiktheoretischen Unterrichts. Sowohl die Mitwirkung in den Orchestern, in Chor und Singkreisen, in Kammermusikgruppen, Bands etc. als auch die Belegung des Faches Musiklehre ist weiterhin für alle Musikschüler kostenfrei. Die Musikschule Vogtland gewährt auch künftig in gleicher Höhe Familien-, Sozial- und Mehrfächerermäßigungen. Besonders begabte Schüler erhalten auch ab dem neuen Schuljahr entgeltfreien zusätzlichen Förderunterricht.

Die Musikschule Vogtland hofft bezüglich der Änderungen auf Verständnis und würde sich freuen, wenn auch weiterhin alle Nutzer die Unterrichtsangebote wahrnehmen.

Viel Freude an der Musik wünscht

Andreas Häfer
Geschäftsführer und Direktor



125 Jahre Schulgebäude und 25 Jahre Gymnasium

von Urs Hufenbach



Sinfonieorchester Markneukirchen unter der Leitung von Matthias Spindler

In Markneukirchen erfreut man sich in diesem Jahr zweier Schuljubiläen. Man blickt einerseits auf das 125 Jahre alte Schulgebäude zurück, in welchem vor 125 Jahren drei Schulen untergebracht waren: die einfache Volksschule, die mittlere Volksschule sowie die Fachschule für Instrumentenbauer. Gleichzeitig feiert das heutige Gymnasium sein 25-jähriges Bestehen. Mit zwei Aufführungen des Jubiläumskonzertes am 24. und 25. März brachten dies alle Beteiligten eindrucksvoll zum Ausdruck. Neben dem 150-köpfigen Chor des Gymnasiums aus den Klassen 9-12 reichten sich die Klangkörper des Stadtorchesters Markneukirchens, Sinfonie- und Bläserorchester, ein. Das Programm versprach schon im Vorfeld das Publikum zu begeistern - so kam es dann auch. Beginnend mit der Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“ von Ludwig van Beethoven, vorgelesen vom Sinfonieorchester unter der Leitung von Matthias Spindler, war dies das passende Werk für den Auftakt eines besonderen Abends. In einem Zeitraffer lief auf einer Leinwand die Geschichte von 125 Jahren Schule in Markneukirchen ab: Bürgerschule, Volksschule, Zentralschule, Mittelschule, Hauptschule, Oberschule und seit 1992 das Gymnasium.

Bürgermeister Andreas Rubner und Schulleiter Norbert Hildebrand schritten gemeinsam zum Rednerpult und trugen Seite an Seite ihre Festrede vor. Anschließend folgten weitere Werke Beethovens mit der Kantate „Meeresstille und glückliche Fahrt“ sowie das Finale aus der Fantasie für Klavier, Chor und Orchester, welche auch „die kleine Neunte“ genannt wird.

Eingeladene Solisten des Abends waren Nico Müller, Sabrina Rammler (beide Gesang) sowie Urs Hufenbach am Klavier. Es erklangen Musiken aus der Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing, gespielt vom Sinfonieorchester und gesungen vom Chor des Gymnasiums.

Während der Pause konnten die Besucher die Ideen der Lehrer und Schüler des Gymnasiums zum Jubiläum bestaunen, darunter eine 280-seitige Festschrift sowie verschiedene Souvenirs und vieles mehr. Neugier und Interesse weckte bei den Gästen das für diesen Anlass in Erlbach gebrauchte Jubiläumsbier, welches in der Pause gezapft wurde.

Im zweiten Teil des Konzertes wechselte dann die Besetzung des Stadtorchesters vom Sinfonischen zum Bläserorchester. Eröffnet wurde dieser mit der offiziellen Musik der Olympischen Win-

terspiele 2002 in Salt Lake City „Call off the Champions“ von John Williams. Es folgten Ausschnitte aus Carl Orffs Carmina Burana, arrangiert in Form einer Suite für Bläserorchester, Chor und Klavier. Natürlich durfte an diesem Abend der Markneukirchner Musikanten-Marsch oder etwa Ausschnitte aus den bisher aufgeführten Musical-Produktionen mit den „Markneukirchner Musical-Momenten“, arrangiert in einem Medley von Sebastian Wildgrube, nicht fehlen.

Einen weiteren ergreifenden Moment erlebte die Musikhalle als Markneukirchens Bürgermeister Andreas Rubner den Ehrentitel des Stadtmusikdirektors an Enrico Weller verlieh.

Die Gesangssolisten Sabrina Rammler und



Bürgermeister Andreas Rubner verleiht Dr. Enrico Weller den Titel Stadtmusikdirektor



Dr. Enrico Weller dirigiert Chor und Orchester

Nico Müller überzeugten mit ihren klaren Stimmen und läuteten mit Musical-Titeln „Ich gehöre nur mir“ aus „Elisabeth“ und „Gold can turn to sand“ aus „Kristina fran Duvemala“ zum Finale ein.

Mit „Time to say goodbye“ neigte sich ein für



Sabrina Rammler begeisterte als Gesangssolistin

viele Mitwirkende und Zuhörer unvergesslicher Abend dem Ende entgegen, der mit John Miles „Music“, eindrucksvoll gesungen vom Chor und gespielt vom Bläserorchester unter der Leitung von Dr. Enrico Weller seinen Höhepunkt fand und das Jubiläumskonzert beschloss. Natürlich folgten nach langanhaltenden „Standing Ovationen“ des Publikums noch zwei Zugaben.

Auch wer als auswärtiger Gast diesen Abend miterlebte, konnte sich davon überzeugen, wie eng in Markneukirchen die Verantwortlichen von Stadt, Schulen, Stadtorchester, Vereine und andere Institutionen, insbesondere der musischen Richtung verbunden und gemeinsam erfolgreich sind.



Drei Ensembles zum Bundesfinale

von Uta Hopfer

17 Schüler der Musikschule Vogtland waren dieses Jahr beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Bautzen mit am Start. Alle haben ihr Programm noch einmal ausgezeichnet vorgetragen und können stolz auf ihre Leistungen sein.

Das Trompetentrio mit Julius Günnel, Eric Schlesinger und Felix Mende (Altersgruppe III) überzeugte die Jury mit ihrem perfekten Zusammenspiel und erhielt dafür auch die perfekte Höchstpunktzahl von 25 Punkten verbunden mit einem 1. Preis. Michelle Weck, Johann August Kreisig und Felix Koppe, sie starteten als Trompetentrio in der Altersgruppe V, verpassten nur knapp die Höchstpunktzahl und erhielten für ihre hervorragende Leistung einen 1. Preis mit 24 Punkten. Beide Ensembles dürfen sich jetzt auf den Bundeswettbewerb freuen, der vom 1. bis 8. Juni 2017 in Paderborn stattfindet. In der Altersgruppe II erspielte sich das Horntrio mit Franz Xaver Schubert, Lena Schröter und Jacob Schulz ebenfalls einen 1. Preis mit 24 Punkten. Für



Trompetentrio mit Johann August Kreisig, Felix Koppe und Michelle Weck

diese Altersgruppe sieht das Reglement aber leider noch keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb vor. Einen Vorteil für die Schüler hat diese Regel aber jedenfalls, sie können inzwischen schon wieder neue Stücke einstudieren.

Auch für das Blockflötenquartett Elisabeth Frank, Emily Moßner, Hanna Koch und Minona Löscher heißt es weiterüben für Paderborn. Die Jury lobte die Mädchen für die sehr gute Bewältigung ihres anspruchsvollen Programms und vergab dafür einen 1. Preis mit 23 Punkten.

In der Kategorie Harfe solo haben sich insgesamt 6 Teilnehmer einer vierköpfigen Jury gestellt. Sophia Fedtke (Altersgruppe II) erhielt für ihren sehr gut ausgearbeiteten Vortrag einen 2. Preis mit 22 Punkten – die höchste Punktzahl in ihrer Altersgruppe. Ihr Bruder Ulysses kann sich über 21 Punkte verbunden mit einem 2. Preis in der Kategorie Gesang solo freuen. Er sang als einziger Junge in der Altersgruppe III schon mit einer Baritonstimme.

In der Kategorie Streicher-Ensemble war Theresa Heckel (Violoncello) gleich mit zwei Programmen am Start.



Trompetentrio mit Julius Günnel, Eric Schlesinger und Felix Mende



Das bedeutete für sie, dass sie insgesamt 40 Minuten für ihre Wertungsvorspiele einstudieren musste. Keine leichte Aufgabe! Sie wurde dafür mit zwei 2. Preisen belohnt. Gemeinsam mit ihrem Duo-Partner Arthur Neupert (Kontrabass) erhielt sie in der Altersgruppe III 21 Punkte und mit Emma Luise Fischer (Violoncello) vom Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau in der Altersgruppe IV 20 Punkte.

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern für diese großartigen Leistungen! An alle stolzen Eltern geht ein Dank für die Unterstützung ihrer musikalischen Kinder. Und den drei Bläser-Ensembles wünschen wir noch viel Geduld für die Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb und viel Spaß beim Musizieren in Paderborn.



Blockflötenquartett mit Elisabeth Frank, Emily Moßner, Hanna Koch und Minona Löscher

Anzeige

GEBRÜDER MÖNNIG • OSCAR ADLER & CO.

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
Boehm-Klarinetten in B, A
Deutsche Bassklarinetten
Fagotte
Kontrafagotte
Oboen
Oboen d'amore
Englischhörner
Bassoboen

**Traditionelle Herstellung in höchster Qualität •
für große und kleine Musiker mit Anspruch •
Reparaturen und Service •**

www.moennig-adler.de

...die gespielt werden wollen

von Andreas Häfer

Es gibt wertvolle Violinen für die großen Künstler. Berühmte italienische Geigenbauer wie Stradivari und Guarneri fertigten solche Instrumente vor über 300 Jahren. Der vogtländische Musikwinkel ist ebenso berühmt für seinen Geigenbau – damals und heute. Wie schön klingen auf diesen wunderbaren Instrumenten gespielt von meisterhaften Interpreten die herrlichen Violinkonzerte von Beethoven und Tschaikowski. Aber selbst die bedeutendsten Virtuosen haben alle einmal klein angefangen. Viele waren gerade vier, fünf Jahre alt, als sie die ersten Noten, Bogenstriche und Grifftechniken lernten. In diesem Alter kamen große „ganze“ Instrumente für die Kinder nicht in Frage. Sie nutzten Instrumente kleinerer Ausführung.

Auch an der Musikschule Vogtland gibt es viele Geigen, die natürlich gespielt werden wollen. Entsprechend ihrer Körpergröße streichen Kinder in der Musikschule häufig auf 1/2 und 3/4 Violinen. Für Anfänger benötigt man hin und wieder auch 1/4 Violinen. Selten, eigentlich nur für Vorschulkinder werden 1/8 und 1/16 Violinen genutzt. Für jede Instrumentengröße gibt es verständlicherweise auch unterschiedliche Bögen, Schulterstützen, Kinnhalter und natürlich Etuis.

Die Instrumente werden immer individuell ausgesucht und angepasst, so dass sich jeder angehende junge Musikschüler auf seiner Violine wohlfühlt. Voraussetzung ist ein ausreichend großer Fundus an verschiedenen mensurierten Instrumenten. Bei Bedarf können diese

Instrumente gegen ein Überlassungsentgelt gemietet werden.

Neben Instrumenten und interessierten Kindern braucht man bestens geeignete Lehrkräfte. Viele der an der Musikschule Vogtland tätigen Geigenlehrer musizieren in der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach oder im Philharmonischen Orchester Plauen-Zwickau. Seit kurzem verstärkt Beate Erler in Reichenbach die Streicherabteilung. Frau Erler kann auf eine langjährige pädagogische Erfahrung, vor allem im Umgang mit jüngeren Kindern zurückgreifen. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Musik in Dresden arbeitete sie als Geigenlehrerin an den Musikschulen in Chemnitz, Freiberg und Kronach sowie als Orchestermusikerin am Staatstheater Cottbus und im Erzgebirgischen Sinfonieorchester in Aue.

Vor wenigen Wochen begann Frau Erler in Reichenbach mit musikalischen Frühziehungskindern einen einführenden Unterricht auf der Violine. Die Musikschule und Frau Erler hoffen auf diesem Weg, zahlreiche Kinder für die Violine zu begeistern. Die künstlerischen Aussichten und Einsatzmöglichkeiten sind groß. Beginnend im „Sägewerk“, dem Ensemble für die Streicherkids, bis hin zum Jungen Sinfonieorchester reichen die

Spielmöglichkeiten. Und vielleicht ist unter den heutigen jungen Geigenschülern ein heranwachsendes Talent, das später einmal die schönsten Violinkonzerte auf den großen Konzertbühnen spielt.



Wahl eines neuen Elternbeirates

von Andreas Häfer

Gleich anderen Bildungseinrichtungen misst auch die Musikschule Vogtland einer guten und engen Zusammenarbeit mit den Eltern große Bedeutung bei. Seit vier Jahren vertritt ein von der Elternversammlung gewählter Beirat die Interessen der Elternschaft. Auf der Beiratssitzung im April verständigte man sich auf einen Termin für die nächste Elternversammlung, auf deren Tagesordnung u. a. die Wahl eines neuen Elternbeirates steht. Der Beiratvorsitzende Silvio Baumgar-

ten lädt hierzu die Eltern der Musikschülerinnen und –schüler für **Donnerstag, 24. August 2017, 19.00 Uhr** in den Saal der Musikschule Vogtland, 08468 Reichenbach, Bahnhofstraße 84 ein. Wer künftig im neuen Elternbeirat mitarbeiten möchte, kann bereits im zeitlichen Vorfeld der Elternversammlung seine Bereitschaft anzeigen (E-Mail: info@musikschule-vogtland.de).



Anzeige

13. Anna Amalia Wettbewerb für junge Gitarristen in Weimar

Luca Alina Westphal behauptet sich unter 80 Teilnehmern

von Falk Albrecht

Internationale Musikwettbewerbe sind inspirierende und motivierende Gelegenheiten für junge Musiker, um ihre Fähigkeiten auf ihrem Pfad des Lernens zu entwickeln. Der Wettbewerb erlaubt es ihnen, sich mit anderen jungen Musikern aus aller Welt zu treffen, zu vergleichen und das Selbstbewusstsein auf der Bühne zu stärken.

international renommierten Jury, unter anderem bestehend aus Prof. Müller-Pering, Prof. Pegoraro, Martha Masters und Natalia Lipnitskaya, musikalisch bewerten zu lassen.

Auch Luca Alina Westphal von unserer Musikschule war in der Altersgruppe II (14 – 16 Jahre) angetreten, um ihr Programm dem Publikum zu präsentieren. Mit hoher Konzentration und spielerischer Sicherheit bot sie ein abwechslungsreiches Konzert von knapp 20 Minuten Länge dar und konnte sich erfolgreich, jedoch am Ende ohne Preis im Feld der sehr leistungsstarken Mitbewerber durchsetzen.

Filip Miskovic und Lucija Stivcevic aus Kroatien, sowie Georgi Dimitrov aus Bulgarien konnten durch ihr sehr überzeugendes Spiel die Preise für sich verbuchen.

Als Austragungsort der öffentlichen Vorspiele steht der Konzertsaal des Musikgymnasiums Belvedere zur Verfügung. Hier empfängt alle Teilnehmer ein hervorragendes Auditorium mit sehr guter Akustik in einer dem Wettbewerb förderlichen ruhigen Umgebung des barocken Lustschlosses Herzogs Ernst August von Sachsen, Weimar und Eisenach. Die abendlich stattfindenden Konzerte empfangen ihre zahlreichen Besucher im Saal der Notenbank und im Saal des Weimarer Stadtschlusses.



Luca Alina Westphal

Der Anna Amalia Wettbewerb gilt seit Jahren als einer der Wettbewerbe, deren Teilnehmer stets ein sehr hohes Maß an Qualität zeigen und dadurch eine sehr hohe Leistungsdichte in den einzelnen Kategorien entsteht.

Vom 18. April bis 23. April 2017 trafen sich 80 Teilnehmer aus Europa und Asien, sowie Amerika, um sich von der

Konzertankündigung

Öffentliches Prüfungskonzert

IM FACH ZITHER



Lisa Kolde – Abschluss Oberstufe
Sarah Grimm – Abschluss Mittelstufe II

So | 28. Mai 2017 | 17.00 Uhr | Musikschulsaal Reichenbach

Tag der Instrumente in Markneukirchen

So ein Gewusel

von Betina Weigelt

So ein Gewusel an einem Samstag erlebte unsere altehrwürdige Musikschule selten.

Die Musikschule hatte am 08. April zum „Tag der Instrumente“ eingeladen. Viele Familien nutzten dieses Angebot, um ihren Kindern die Vielfalt der Musikinstrumente zu zeigen und ausprobieren zu lassen. An den Zimmertüren leuchteten große farbige Plakate, so dass auch Vorschulkinder gleich sehen konnten, was sich dahinter verbirgt.

Zur Einstimmung gab es ein kleines Konzert, das sehr aufmerksam und von den kleinen Kindern mit großen Augen und zum Teil offenem Mund verfolgt wurde. Meist jüngere Musikschüler zeigten ihre Fortschritte.

Die Gäste konnten sich einen Überblick verschaffen, welche Instrumente „im Angebot“ sind. So hörten sie Blockflöten, gespielt von Tarya Moldvan, Theresia Georgi und Nathalie Kenstel; Gitarre spielten Nele Fuchs, Luis Zenker und Tabea Seidel. Ebenso waren die Querflöte und Klarinette mit Clara Mehringer und Toni Schreiner zu erleben. Elene Tiedlu sowie Nelly Sieber stellten die Violine vor. Weitere Programmbeiträge folgten auf den Tasteninstrumenten Klavier und Akkordeon von Luisa Woywode und Iris Windisch. Julian Bönsch sang das Volkslied „Wenn alle Brunnlein fließen“, und auch die Blechbläser

stellten sich mit Ronja Grimm (Posaune) und Florian Frank (Trompete) vor.

Die Kinder der Musikalischen Früherziehung aus den Kindertagesstätten Erlbach, Schöneck, Markneukirchen und Landwüst zeigten eine Reihe von Tänzen und Liedern. Für sie war es eine gute Gelegenheit die Musikschule vor Ort kennenzulernen.

Nach dem Eröffnungskonzert standen den Gästen alle Zimmer offen. Mithilfe der Fachlehrer versuchten die Kinder den Instrumenten erste Töne zu entlocken, welches sich manch-



Corinna Stengel musiziert mit Schülern



Yvonne Deglau mit den jüngsten Schülern

mal schwieriger oder leichter erwies.

Einigen Lehrkräfte standen auch Schüler als „Assistenten“ zur Seite wie z.B. Iris Windisch, die von ihren Erfahrungen erzählte und noch manches Stück vortrug.

Nach etwa drei Stunden verließen die letzten Gäste die Musikschule. Die Lehrkräfte zogen nach einem erfolgreichen Vormittag Bilanz und freuten sich über das große Interesse.



Vorschulkinder begeistern



Reichenbacher Trompeter gewinnen

von Andreas Ebert

Der Sachsenwettbewerb für den Nachwuchs-Musikpreis des Lions Club fand am 11. und 12. März in Großenhain statt. Zwei Trompeter der Musikschule Vogtland nahmen daran mit großem Erfolg teil.

In der Schülerkategorie bis 18 Jahre gewann Michelle Weck den zweiten Preis. Außerdem erhielt die 16-jährige Reichenbacherin den Sonderpreis als jüngste Teilnehmerin des Wettbewerbs. Für das Wettbewerbsvorspiel brachte sie zwei

Stücke zu Gehör. Als Pflichtstück trug sie einen Satz aus dem Trompetenkonzert von Johann Baptist Georg Neruda vor. Darüber hinaus überzeugte sie mit einem Konzertstück des französischen Komponisten Jean- Gustave Pennequin.

Einen dritten Preis erspielte sich Lukas Schröter, ebenfalls Schüler der Reichenbacher Musikschule. Begleitet wurden sie von Andreas Ebert am Klavier.



Während der Preisverleihung:
erste Reihe rechts: Michelle Weck,
zweite Reihe rechts: Lukas Schröter

Podium der Kleinsten in Auerbach

von Simone Ditt-Baumgarten



Am Mittwoch, dem 29.3.2017, fand zum wiederholten Mal in der Göltzschtal Galerie Nicolaikirche in Auerbach das „Podium der Kleinsten“ statt.

Mit zwei Konzerten pro Jahr ist das „Podium der Kleinsten“ eine eigene kleine Konzertreihe des Auerbacher Musikschul-Teils.

Im Frühjahr findet das Konzert traditionell vor Ostern statt, um interessierten Kindern und Eltern sowie den Schülern der musikalischen Früherziehung (Elementare Musik- und Tanzpädagogik) eine kleine Orientierungshilfe bei der Auswahl des richtigen Instruments zu geben. In den Osterferien darf dann in Auerbach kräftig „geschnuppert“ werden.

Außerdem bietet das „Podium der Kleinsten“ unseren jüngsten Schülern eine gute Möglichkeit, erste Konzerterfahrungen zu sammeln und bereits in den ersten Unterrichtsjahren zu lernen, mit Aufregung und Lampenfieber umzugehen.

In diesem Jahr musizierte das Blockflöten-Consort gemeinsam mit den Kindern der Musikalischen Früherziehung und ihr Lied „Auf unsrer Wiese geht was“ war ein gelungener Konzertaufakt.

Neben den Blockflöten stellten sich Schüler/-innen der Geigenklasse und der Querflötenklasse, eine Pianistin sowie eine junge Sängerin vor.

Viele Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte und Freunde waren zum Konzert gekommen, um die tollen Leistungen der jüngsten Schüler/-innen mit ganz viel Lob und Applaus zu honorieren.

Natürlich war die Aufregung bei allen groß. Die gut gefüllte Nicolaikirche bot eine schöne Konzertatmosphäre und alle gaben ihr Bestes. Für Kinder und Eltern war es spannend, andere Kinder im vergleichbaren Alter zu hören und auch zu merken, daß selbst ein kleiner Fehler nichts an einer tollen Leistung ändert.

Die Freude und Erleichterung war bei allen nach einem gelungenen und schönen Konzert zu spüren und von ganz vielen Eltern kam der Satz: „Ein toller Abend! Bitte behaltet diese beiden Konzerte pro Jahr bei. Sie bedeuten unseren Kindern sehr viel!“

Liebe Eltern – das machen wir auf jeden Fall! Das nächste „Podium der Kleinsten“ bildet wie in jedem Jahr den Auftakt zu unserem großen Herbstfest am 23.09.2017.



Konzerte und Veranstaltungen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Mai			
Di, 02.05.17	17:00	Klassenvorspiel (Violine) Klasse: Heidrun Burkhardt	Musikschulsaal Markneukirchen
Mi, 03.05.17	18:00	Klassenvorspiel (Klavier) Klasse: Urs Hufenbach	Musikschulsaal Markneukirchen
Do, 04.05.17	08:30 09:30 10:45	Kinder musizieren für Kinder Schülerkonzerte	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Mo, 08.05.17	09:00 10:15	Kinder musizieren für Kinder Schülerkonzerte	Neuberinhaus Reichenbach
Di, 09.05.17	18:00	Klassenvorsingen Klasse: Ditt-Baumgarten	Musikschulsaal Auerbach
10. – 11.05.17		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Reichenbach
15. – 17.05.17		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Markneukirchen
Mi, 17.05.17		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Auerbach
Sa, 20.05.17	17:00	Abschlusskonzert	Musikhalle Markneukirchen
So, 21.05.17	11:00	Abschlusskonzert	Neuberinhaus Reichenbach
Sa, 27.05.17	16:00	Konzert am Wasserturm	Wasserturm Rebesgrün
So, 28.05.17	17:00	Öffentliches Prüfungskonzert im Fach Zither	Musikschulsaal Reichenbach
Di, 30.05.17	09:30	Schülerkonzert	Musikhalle Markneukirchen
Juni			
Do, 01.06.17	10:00	Kindertagskonzert	Aula am Amtsberg Klingenthal
Do, 01.06.17	18:30	Bereichskonzert Holzblasinstrumente	Musikschulsaal Reichenbach
Di, 13.06.17	18:00	Klassenvorspiel (Trompete und Klavier) Klasse: Andreas Ebert	Musikschulsaal Auerbach
Mi, 14.06.17	19:00	Abschlusskonzert	Bürgerhaus Schöneck
Sa, 17.06.17	14:00	Sommerfest	Musikschule/Außengelände Markneukirchen
So, 18.06.17	17:00	Abschlusskonzert	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
August			
Sa, 19.08.17	14:00	24. Musikschul-Sommerfest	Park der Generationen Reichenbach
Sa, 26.08.217	14:00	Musikschul-Sommerfest	Musikschule/Außengelände Markneukirchen
September			
So, 10.09.17	17:00	Von Menuett bis Flageolett	Trinitatiskirche Reichenbach
Sa, 16.09.17	17:00	Blechbläserkonzert	Lutherkirche Ellefeld
Sa, 23.09.17	16:00	Musikschul-Herbstfest	Musikschule/Außengelände Auerbach
Sa, 30.09.17	19:00	Tango para tres	Musikschulsaal Reichenbach
Oktober			
Di, 24.10.17	19:30	Gemeinschaftskonzert mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach	Neuberinhaus Reichenbach

Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Text- und Bildbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Hinweis: Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (0 37 65) 52 58 63
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien
Druck: PCC Printhouse Colour Concept | Syrauer Str. 5 | 08525 Plauen
OT Kauschwitz

Auflagenhöhe: 2.500
Satz und Layout: art & design | K. Lorenz | www.art-design-grafik.de
Fotos: Franko Martin (Titelbild), Carsten Steps, Annette Pflugbeil,
Urs Hufenbach, Sandra Weber, Andreas Häfer, Miriam Krien



Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturräum Vogtland-Zwickau.





Es begann mit einem 12/8 Takt

von Thomas Bartlog



Selina Tulasoglu

carsten steps
seeYOU»
www.seeyou-design.de

Kirstin Biskup, eine Schülerin unserer Musikschule Vogtland, engagiert sich neben ihrem Hauptfach Schlagzeug in verschiedenen Ensembles, u. a. in der Big Band und der Band „Connection Error“. Im Frühjahr 2016 hörte sie ein Musikstück mit dem Namen „Still Got The Blues“. Sie fragte mich: „Von wem ist das?“ Ich sagte: „Gary Moore, einer meiner Lieblingsgitarrierten. Er fiel mir in den 70ern auf, als Sologitarriert von „Thin Lizzy“. In den 80ern machte er Hardrock und Heavymetal. Dann spielte er Blues und kam mit diesem Lied zum Welterfolg.

Kirstin reagierte voller Vorfreude: „Ich möchte dieses Stück spielen, habe noch nie einen 12/8 Takt gespielt.“ Darauf antwortete ich ihr: „Die Sologitarre ist nicht einfach, aber ich hätte einen Schüler der das schaffen könnte.“ Christopher Rödel hat mehrere Jahre bei Falk Albrecht Konzertgitarre gelernt. Später wechselte er zur E-Gitarre und kam zu mir in den Unterricht. Am liebsten spielt er harte Gitarrenmusik, wie zum Beispiel „Black Veil Brides.“ Auf meine Frage: „Christopher, würdest du mit Kirstin „Still Got The Blues“ spielen?“, antwortete er ohne zu zögern: „Na klar!“

Kirstin fügte hinzu: „Den Bass würde bestimmt

Moritz Förster machen“. Und ich ergänzte, dass die gebrochenen Akkorde des Keyboards auch Mady Lepsien auf der akustischen Gitarre spielen könnte. Blieb die Frage: Wer singt den Song? Nahezu unmöglich jemanden zu finden, der Gary Moore singen könnte. „Ich frag mal Selina“, sagte Kirstin.

Selina Tulasoglu ist bei uns an der Musikschule bei Sven Pfretzschner im Gesangsunterricht. Sie hat für ihr Alter (12 Jahre) eine ungewöhnliche rockig-raue Stimme. Sie sang das Lied und meisterte es mit Bravour.

Im Frühjahr 2016 kam es zum ersten Auftritt der Band ohne Namen zu unserem Musikschul-Bereichskonzert. Nach dem gelungenem Konzert, beschlossen wir diese Band zu erhalten. Es folgten unzählige Titelvorschläge, von allen fünf Musikschülern und die wöchentlichen Proben begannen. Das Programm ist vielseitig, von alten Rock-Klassikern z. B. von Black Sabbath, Queen, Metallica, Nirvana bis neue Rock-Charts z. B. von Ariana Grande und Red Hot Chili Peppers. Sie einigten sich auf den Bandnamen „New Age“.

Zum Benefizkonzert im Mai 2016 sammelten Rockmusiker Geld für eine Delphinterapie eines schwer erkrankten Jungen. „New Age“ machte mit und wurde für ihre Musik gefeiert. Danach folgten mehrere Konzerte bei Stadtfesten in unserer Region.

Selina bewarb sich zur gleichen Zeit bei der Castingshow „The Voice Kids“. Sven Pfretzschner bereitete sie im Unterricht darauf vor. Im ersten Casting, über's Internet, hatte Selina auf ihrem Live-Video über 11000 Aufrufe und sie kam weiter. Zwei Live-Castings in Berlin folgten und sie trat gegen ca.15000 internationale Mitbewerber an. Es stand die Entscheidung zu den Blind Auditions an. Wir fieberten alle mit ihr. Während einer Probe von „New Age“ klingelte Selina's Handy. Der Moderator von SAT 1 meldete sich und teilte Selina mit, dass sie zur Fernsehüber-

tragung „The Voice Kids Blind Auditions“ dabei ist. Ein riesiger Jubel brach aus.

Sven Pfretzschner und Selina's Familie begleiteten sie nach Berlin. Selina sang vor 2,78 Millionen Fernsehzuschauern den Titel „Heart Shaped Box“ ihrer Lieblingsband „Nirvana“. Das Publikum stand im Saal und war rasend vor Begeisterung, doch keiner der Coaches drehte sich um. Die Enttäuschung war bei allen groß. Warum? War es doch eine falsche Songauswahl? Oder hat Selina's Stimme nicht in die der Coaches geplanten Finalsongs gepasst? Alle Coaches, Sasha, Nena, Larissa und Mark, machten Selina trotzdem Mut. Sie ist talentiert und soll weitermachen.

Zum Schluss ihres Fernsehauftritts gab es noch einen schönen Dialog. Selina fragte Sasha: „Darf ich mich in deinen Stuhl setzen?“ Sasha: „Ja, bitte.“ Selina: „Darf ich da auch d'rauf drücken?“ Der Buzzer knallte. Selina: „Cool!“ Alles lachte.

Selina hat am Pfingstsonntag, den 03.06.17 ihren nächsten großen Auftritt. Ihre Band „New Age“ wird vor mehreren tausend Zuschauern im Vorprogramm von „ROCK Classics“ an der Göltzschtalbrücke spielen.

Ich wünsche Selina und ihrer Band weitere schöne Erfolge. Mein Dank gilt allen Fachlehrern unserer Musikschule, die meine Bandarbeit durch verlässliche, gute Vorbereitung ihrer Schüler unterstützen.



„New Age“ bei einem Live-Auftritt in Reichenbach

carsten steps
seeYOU»
www.seeyou-design.de



Junges Sinfonieorchester probt auf 936 Meter Höhe

von Heidrun Burkhardt

Im September 2015 gründete sich das Junge Sinfonieorchester der Musikschule Vogtland. 50 Schüler und Schülerinnen aus Reichenbach, Auerbach, Klingenthal, Lengenfeld, Markneukirchen und anderen Orten musizieren in regelmäßigen Abständen miteinander. Die Proben finden im vierwöchentlichen Rhythmus im Neuberinhaus Reichenbach statt. Die ersten großen öffentlichen Auftritte bestritt das Junge Sinfonieorchester im Juni vergangenen Jahres. Die Premiere gelang, dem Publikum gefiel das abwechslungsreiche und bunte Programm und das Sinfonieorchester entwickelte sich zu einer festen Größe der Musikschule Vogtland. In diesem Schuljahr reiften Gedanken und Wunsch, ein Orchesterprobenlager zu planen und durchzuführen. Als Termin wurde das letzte Märzwochenende festgelegt. Deutschlands höchstgelegene Jugendherberge Klingenthal direkt auf dem Aschberg bot für dieses Vorhaben die besten räumlichen Voraussetzungen und darüber hinaus attraktive Freizeitmöglichkeiten.

Der Probenplan sah sowohl für den 25. als auch für den 26. März ein straffes Programm vor. Unmittelbar nach der Ankunft auf dem Aschberg traf sich das Orchester zur ersten Gesamtprobe. Voller Tatendurst, mit bester Laune und zudem bei herrlichem Sonnenschein begrüßte unser Dirigent Artashes Stamboltsyan alle Orchestermitglieder. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Registerproben. Dazu teilte sich das große Orchester in vier Gruppen: Blechbläser, Holzbläser, hohe

Herr Stamboltsyan in seinem Element



Die Jugendherberge am Aschberg

und tiefe Streicher. Durch diese intensiven Registerproben konnten hörbare Verbesserungen erzielt werden; an rhythmischen, spieltechnischen und intonatorischen Probleme wurde hart gearbeitet. Nach einer weiteren kurzen Gesamtprobe und dem Abendessen standen Spiel, Spaß oder auch ein DVD- Film zur Abendgestaltung bereit. Viele wählten die sportliche Schiene, also Tischtennis oder Billard. Aber auch der Probensaal, der sich in einem Kinoraum verwandelte, hatte seine Besucher. Der Film gefiel und der erste Tag war schon zu Ende.

Da mit Beginn der Sommerzeit die Nacht leider um eine Stunde gekürzt wurde, fiel der Schlaf noch geringer aus.

Auch der zweite Tag begann wieder mit strahlendem Sonnenschein, so dass das Aufstehen nicht ganz so schwer fiel. Nach dem leckeren Sonntagsfrühstück konnten die nächsten Registerproben in Angriff genommen werden, ergänzt durch die Pauken/Schlagwerkgruppe. Dafür wurden wieder die verschiedensten Räumlichkeiten intensiv genutzt.

Zum Abschluss des Probencamps fand eine gemeinsame Durchlaufprobe mit allen Teilnehmern statt. Die intensive Probenarbeit zahlte sich aus und die gespielten Werke der verschiedensten Genres klangen schon fast vortragsreif. Viel Zeit zum Proben bleibt unserem Sinfonieorchester auch nicht mehr, denn zum Schuljahresende präsentiert sich der Klangkörper zu den Abschluss-



konzerten am 20. und 21. Mai in Markneukirchen und Reichenbach. Und sicher wird das Junge Sinfonieorchester unter der Leitung von Artashes Stamboltsyan mit seiner frischen Spielweise und ansteckend-musikalischen Freude das Publikum begeistern. Die Musikfreunde dürfen jetzt schon gespannt sein u. a. auf Edward Elgars „Pomp and Circumstance Nr. 1“, auf das Nocturne aus dem „Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und auf den „Pink Panther“.

Abschließend sei dem Förderverein der Musikschule Vogtland für die finanzielle Unterstützung des Orchesterprojektes herzlich gedankt.



Herr Weigelt gibt den richtigen Ton an.



Statt Tischtennis wird Klarinette gespielt.

Eindrücke meines Schülers Leon Trommer (14 Jahre, Violine)

Samstag früh um 10:00 Uhr fuhren wir mit einem Reisebus zum Probenwochenende vom 25. bis 26. März nach Klingenthal.

Nacheinander nahmen wir alle Orchestermitglieder mit, bis wir schließlich in der Jugendherberge auf dem Aschberg ankamen. Das Personal dort war sehr freundlich. Zusammen mit Freunden wurden wir in Zwei- und Dreibettzimmern untergebracht.

Kurz nach der Ankunft fing dann gleich die erste Probe an. Da wir schon zu Hause geübt hatten, verspielten wir uns nicht oft. Trotzdem wurde uns in den Registerproben alles noch einmal gut erklärt. Zwischen den

Proben spielten wir zusammen Tischtennis. Andere Freizeitangebote, wie Tischkicker und Billard gab es aber auch. Das Essen war sehr lecker und abwechslungsreich. Am Abend des ersten Tages konnten wir zusammen einen Film anschauen. Dies war ein schöner Ausklang nach dem anstrengenden Tag.

Am nächsten Morgen begann schon nach dem Frühstück die erste Probe, denn auch am zweiten Tag wurde viel geübt. Schließlich klappte alles und wir fuhren um 16:00 Uhr wieder nach Hause. Und so gingen zwei lustige, aber auch anstrengende Tage vorüber.



Locations und Termine

von Falk Albrecht

Man muss nicht immer sehr weit fahren, um großartige Bands und Musiker aus aller Welt erleben zu können. Hier ein kleiner Auszug von dem, was Interessierte in den nächsten Wochen und Monaten zu erwarten haben. Die Bandbreite reicht von Metal, Klassik oder Rock und Pop bis zu Klängen aus längst vergessenen Zeiten.

Tickets sollten lieber heute als morgen organisiert werden.

SINNER

19.05.2017 | Music Hall in Markneukirchen
Seit 30 Jahren ist die Band um den charismatischen Frontmann Mat Sinner im Geschäft, spielte weltweit erfolgreiche Headliner- und Support-Touren mit Bands wie Deep Purple, Mr. Big und Savatage.

VOLODOS

24.05.2017 | Gewandhaus Leipzig
Klavierabend der Extraklasse mit Arcadi Volodos

KEIMZEIT

27.05.2017 | Zwickau
Akustik Quintett

CLASSICS AM SEE

27.05.2017 | Zeulenroda-Triebes
Eröffnungskonzert der Seestern Panorama Bühne

ROCK CLASSICS

03.06.2017 | Netzschkau
atemberaubende Symbiose von klassischen Orchesterklängen und den Welthits aus Klassik, Musical, Rock und Pop

SOUNDS OF HOLLYWOOD

26.08.2017 | Plauen
Vogtland Philharmonie

WAVE GOTIK TREFFEN

02. – 05.06.2017 | Leipzig

ADORF OPEN AIR

23. – 25.08.2017 | Mission Provinzrevolution
Rock, Acoustic, Punk und Metal
3 Tage Livemusik – Campen – Feiern

PARTY.SAN

10. –12.08.2017 | Schlotheim
ultimatives Live-Event im Bereich Death-, Black-, Thrash Metal sowie Grind. Hier bekommt der Fan den wahren Spirit von Metal geboten.

SONNEMONDSTERNE-OPEN-AIR

11. – 13.08.2017 | Bleilochtalesperre bei Saalburg
eines der größten Open-Air-Festival's der elektronischen Musik in Europa

HIGHFIELD

18. – 20.08.2017 | Störmthaler See in Leipzig

WOLFSZEIT FESTIVAL

24. – 26.08.2017 | Ferienland Crispendorf in Thüringen
3 Tage Pagan & Black Metal vom feinsten und natürlich Open Air!

AC/DC, Shakira und Deep Purple

von Michael Cyris

Schon in den letzten „Zwischentönen“ habe ich euch ein paar wissenswerte Geschichten zu dem ein oder anderen Chart-Hit vorgestellt. Auch in dieser Ausgabe möchte ich drei Hits und ihre Entstehungsumstände beleuchten.

Es geht gleich los mit einem Song, den jeder schon einmal im Radio oder aus der Stereo-Anlage von Papa gehört hat:

1. AC/DC – Highway To Hell



Im Jahre 1979 ist die australische Rock-Gruppe AC/DC wieder einmal auf Tour. Diesmal schlägt es die Jungs nach Florida, wo sie eine Reihe von Konzerten geben. Parallel wollen die Musiker aber auch Songs für ihr neues Album aufnehmen. Zwischen zwei Konzertterminen mietet die Band deshalb ein Studio in Miami an. Gitarrist Angus Young hat schon während der Fahrt dorthin die Idee zum Song. Schnell nimmt die Band eine Kassette auf, die wegen Bandsates fast nicht hätte verwendet werden können.

Die Band steht zu dieser Zeit unter enormem Erfolgsdruck und verbringt nahezu ihr ganzes Leben im Tourbus. Dies inspirierte Angus Young wohl zu dem prägnanten Titel des Stücks.

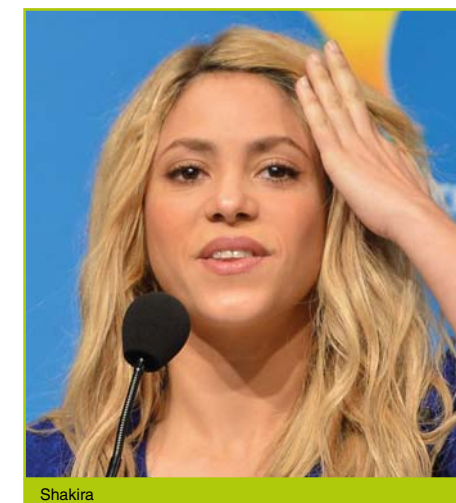
Dieser hat aber auch noch eine andere Bedeu-

tung: Am Herkunftsort der Band, einer kleinen australischen Kleinstadt namens Fremantle, gibt es eine Straße, die direkt an einer sagenumwobenen Bar endet. Viele Autofahrer sollen hier auf dem Heimweg durch Unfälle unter Alkoholeinwirkung ums Leben gekommen sein...



2. Shakira – Whenever, Wherever

Wir schreiben das Jahr 2000. Die kolumbianische Sängerin Shakira hat bis dato vier Alben in ihrer Muttersprache Spanisch veröffentlicht. Für den internationalen Durchbruch muss nun jedoch ein englischsprachiger Hit her. Die Lateinamerikanerin tut sich allerdings recht schwer damit. Unterstützung erhält sie in dieser Zeit von ihrem Manager Emilio Estefan und dessen Ehefrau Gloria. Letztere, die ebenfalls als Sängerin Erfolge feiert, hilft Shakira vor allem beim Text. So wird aus dem einfachen Liebeslied ein Song mit einer klaren Aussage: „Wann immer, wo immer, wir sind dazu bestimmt zusammen zu sein!“ Mit diesem Dokument des Sich-Verliebens gelingt der Musikerin schließlich endgültig der internationale Durchbruch.





3. Deep Purple – Smoke On The Water

Es ist der 4. Dezember 1971. Die britische Rock-Gruppe Deep Purple befindet sich im schweizerischen Montreux um ihr neues Album aufzunehmen. Untergebracht sind die Musiker in einem alten Casino am Genfersee. An diesem Abend tritt der amerikanische Musiker Frank Zappa dort auf. Während des Konzerts bricht aus nicht eindeutig belegbaren Gründen ein Feuer aus. Die Bandmitglieder können sich dank des Konzert-Veranstalters Claude Nobs in Sicherheit bringen und beobachten wenig später die sich langsam entwickelnden Rauchschwaden über dem Genfersee von ihren Hotelzimmern aus. Damit ist der textliche Grundstein für den einst mit dem Arbeitstitel „Durh, Durh, Durh“ versehenen Song gelegt.



Deep Purple

Anzeige



BUFFET CRAMPON



experience.buffetcrampon.com



Musikschule einmal anders

von Miriam Krien

Die große Frage, die sich jeder Schüler irgendwann stellt, ist: Wie geht es nach der Schule weiter?

Für einige ist die Antwort eindeutig, anderer müssen länger überlegen. Für mich war jedoch klar, dass ich nicht gleich weiter lernen werde, sondern ein Jahr für einen Freiwilligendienst im Ausland verbringen möchte. Dieses wird mich nach Trujillo in Peru führen, wo ich ab August 2017 in dem musikalischen Projekt „Arpeggio“ arbeiten werde.

Arpeggio ist eine Musikschule mit mehreren Außenstellen, welche vor 12 Jahren gegründet wurde und auf Freiwilligenarbeit basiert. Ich habe selbst 10 Jahre die Musikschule Vogtland besucht, bevor ich auf das Landesmusikgymnasium gewechselt bin. Dies war für mich selbstverständlich. Doch für viele Kinder und Jugendliche in anderen Ländern ist der Besuch einer Musikschule nicht selbstverständlich. Und genau das versucht Arpeggio in Trujillo zu ändern. Der Grundgedanke dieses Projektes ist, dass allen Kindern und Jugendlichen das Musizieren ermöglicht wird, unabhängig vom sozialen und finanziellen Stand der Familie. Dabei steht nicht nur die musikalische, sondern auch die persönliche Entwicklung und Förderung im Vordergrund. Die Schüler erhalten Unterricht auf einem selbstgewählten Instrument, dürfen im Orchester und verschiedenen



Nach dem Konzert auf dem Heimweg

Ensembles mitspielen und erleben Gemeinschaft durch die Musik. So schafft Arpeggio neue Perspektiven und eine Brücke zwischen Menschen aus sehr gegensätzlichen sozialen Verhältnissen.

Ich habe Arpeggio im Oktober 2016 kennengelernt, als ich im Rahmen eines Projektes des Sächsischen Musikrates mit dem Landesjugendorchester Sachsen (LJO) nach Peru geflogen bin. In den zwei Wochen habe ich die Mitarbeiter des Projektes Arpeggio kennenlernen dürfen und vor allem hautnah erlebt, welche großartigen Chancen den Kindern und Jugendlichen in diesem vergleichsweise armen Land damit eröffnet werden.

Aus diesem Grund freue ich mich umso mehr, ab August ein ganzes Jahr dort verbringen zu dürfen und an diesem Projekt mitzuarbeiten. Die Arbeit vor Ort finanziert sich aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Trägerorganisation „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.“ und Spenden. An dieser Stelle möchte ich auch um die finanzielle Unterstützung dieses Projektes bitten. Bei Interesse kann man mit mir über E-Mail Kontakt aufnehmen (miriam@krien.de).

Über meine Erlebnisse und Erfahrungen werde ich nach meiner Rückkehr bestimmt viel zu berichten haben.



Gemeinsames Schülerkonzert LJO und peruanische Musikschüler



Smartphone und Musikschule

von Ekkehart Krien

Seit 2008 kann man im legendären App Store von iOS einkaufen gehen, online versteht sich. Zumindest für Besitzer und Nutzer von mobilen Computern (Notebooks, Tablets) oder Smartphones gehört der Begriff App seither zur Umgangssprache. Er ist die Abkürzung für application software (engl.), auf Deutsch Anwendungsprogramm. Im deutschen Sprachraum hat er sich hauptsächlich für die Anwendungsprogramme mobiler Geräte eingebürgert. Und mit diesen sind wir ja (fast) alle ausgerüstet. Wer seinem Handy also ab und zu etwas Gutes tun möchte sollte also immer einmal im App Store (für iPhonebesitzer) im Play Store (für Androidfans) oder im Windows Store (für die seltenen Nutzer eines Windows Phone) vorbeischauchen. Aber Vorsicht, man muss schon

wissen, was Mann oder Frau möchte bzw. wirklich benötigt. Es gibt mittlerweile für jede Lebenssituation eine App, die scheinbar nützlich ist und Hilfe oder Linderung bei und von speziellen Problemen verspricht. Einige dieser kleinen Programme vermögen aber doch Erstaunliches und können traditionelle Geräte, wie z. B. einem Metronom komplett ersetzen.

Wir möchten an dieser Stelle, nämlich in der App Ecke, wirklich nur versuchen einige Anwendungsprogramme zu Deutsch Apps vorzustellen, welche für Musikschüler, Eltern oder musikinteressierte Personen interessant sein könnten. Über Erfahrungen und diesbezügliche Empfehlungen unserer verehrten Leserschaft ist die Redaktion natürlich auch sehr dankbar.



Music Trainer
(Musiktheorie: Noten lernen)

Music Trainer ist ein einfaches Lernprogramm für Notennamen. Man kann Punkte sammeln, verliert aber beim ersten Fehler alle bisher Erworbenen :-). Es ist recht einfach aufgebaut, fragt aber Noten im Violinen-, Bass- sowie in den C-Schlüsseln ab. Dieses Programm ist kostenlos erhältlich. Bewertung: 4,1



earTastic 2 / earTastic Pro
(Musiktheorie: Gehörbildung)

Eartastic ist eine sehr umfangreiche App zum Thema Intervalle, Tonleitern, Akkorde mit Umkehrungen Skalen und Melodien. Als mobiler „Gehörbildungstrainer“ wird das Programm von unserem Musiklehrer sehr empfohlen. Die Werbung entfällt bei der Pro-Version, welche 1,49 Euro kostet.

Bewertung: 4,8



Spotify
(Musik anhören und streamen)

Diese App ist eine gern genutzte und weit verbreitete „Musikhör-App“. Hier sind nahezu alle Alben der Rock-, Pop-, Jazzszene aber auch zahlreiche Aufnahmen aus dem klassischen Musikbereich zu finden. Man kann zielgerichtet bestimmte Musikrichtungen filtern und auswählen. Auch Hörbücher und Videos werden auf der schwedischen App angeboten, die sich kürzlich von Facebook abgekoppelt hat. Interessant sind die drei Versionen, die es von Spotify gibt. Die kostenfreie Variante überrascht ab und zu mit Werbeansagen. Bei der Premiumversion (monatl. 9,99 /Studenten 4,99) entfällt diese und man kann Musik auf seinen Geräten speichern. Einen Monat kann man das Premiumpaket auch ganz in Ruhe kostenfrei ausprobieren. Wenn man sich für Premium Family entscheidet, können bis zu sechs Personen, die sich als Familie fühlen alle Premiumvorzüge nutzen.

Bewertung: 3,5



Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Vor keiner unlösbaren Aufgabe standen die Leserinnen und Leser bei der Suche nach der Identität des Mister X in der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“. Freddie Mercury, der britische Sänger und Songwriter, stellte sich und sein extravagantes Leben vor. Um unseren heutigen Prominenten zu erraten, muss man sich ein halbes Jahrtausend zurückbegeben. Also, viel Spaß bei der Reise in die Vergangenheit!

Wer bin ich?

Heil in Christus! Die Musik, dieses fürwahr göttliche und überragende Geschenk möchte ich aus ganzer Seele loben und euch allen an das Herz legen.

Bei genauem Betrachten werdet ihr finden, dass die Musik vom Anfang der Welt an den gesamten Geschöpfen, jedem einzelnen und allen zusammen, mitgegeben und mit ihnen geschaffen worden ist. Denn es gibt nichts ohne Klang und Rhythmus, so dass selbst die Luft, die an sich unsichtbar und unfühlbar und für alle Sinne unnehmbar ist, die von allen am wenigsten für musikalisch, sondern für ganz stumm und nichts gehalten wird, dennoch, wenn sie bewegt wird, klingend und hörbar und auch fühlbar wird. Aber noch wunderbarer ist die Musik in den Lebewesen, zumal in den Vögeln, wie der allergrößte Musiker und König, der göttliche Psalmist David, mit ungeheurem Staunen und frohlockendem Herzen die wunderbare Geschicklichkeit der Vögel und ihre Sicherheit im Singen rühmt. Im Verhältnis zur menschlichen Stimme aber sind sie alle nahezu musiklos, so groß ist die überfließende und unfassbare Freigebigkeit und Weisheit des höchsten Schöpfers in dieser einen Sache.

Allein durch die Wirkung der Musik gelingt es, die Traurigen zu trösten, die Fröhlichen zu erschrecken, die Verzweifelnden zu ermutigen, die Überheblichen zu demütigen, die Leidenschaften zu beschwichtigen? Es gleicht einem göttlichen Wunder, wenn eine Stimme gesungen wird und, während diese Hauptmelodie fortgeführt wird, viele Stimmen ringsum wunderbar scherzen, frohlo-

cken und mit sehr erfreuenden Ausdrücken sie verziern und so neben ihr gleichsam einen göttlichen Reigen ausführen, so dass denen, die wenigstens mäßig dafür empfänglich sind, nichts Wunderbareres in dieser Welt zu geben scheint. Die aber nicht dafür empfänglich sind, sind wahrhaftig unmissig und denen würdig, die inzwischen auf einen Schmutzfinken oder auf die Musik von Schweinen hören.

Aber die Sache ist zu groß, als dass in dieser Kürze die Musik und ihr Nutzen beschrieben werden könnte. Euch sei diese edle Musik an das Herz gelegt. Sie ist eine Gabe und ein Geschenk Gottes. Sie vertreibt den Teufel, macht die Menschen fröhlich und hilft bisweilen gegen schändliche Wünsche und schlechte Gesellschaften. Gewöhnt euch daran, in der Musik den Schöpfer zu erkennen und ihn zu loben und die verderbten Geister, die diese allerschönste Natur und Kunst der Musik für schändliche Leidenschaften missbrauchen, mit aller Anstrengung zu fliehen und zu meiden. Seid gewiss, dass der Teufel diese gegen die Natur, die durch dieses Geschenk allein Gott den Schöpfer loben will und muss, fortreibt, sobald diese ungerateten Kinder aus dem Geschenk Gottes ein Raubgut machen und damit den Feind Gottes und Gegner dieser allerschönsten Natur und Kunst verehren. Wer aber diese Kunst kann, der ist von guter Art, zu allem geschickt. Man muss die Musik unbedingt in den Schulen behalten. Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat. Lebet wohl im Herrn.

Notenrätsel

von Andreas Ebert



„W w ns st r
z W n t n?", r t r
V t r s n n S n. r Kl n
ntw rt t: n Tr mp t.
n n s ll m r n n z n
T n R n r n?
K n n n r,
w m s l st."

Instrumentenrätsel

von Andreas Ebert

Wie heißen die folgenden historischen Blasinstrumente?



- A) Serpent
- B) Destillhorn
- C) Schlangophon



- A) Zink
- B) Bogenflöte
- C) Blocktröte



- A) Wimmerholz
- B) Klangblock
- C) Pechhorn



- A) Spazierstock
- B) Krummhorn
- C) Schirmhorn

Lösung: A,A,C,B



JAHRHUNDERTSCHRITT
Bronzeplastik | grafische Werke | Plakate

Wolfgang Matheuer
13. April bis 20. Juni 2017
Foyer Neuberinhaus

KUNSTHALLE
VOGTLAND
Förderverein für zeitgenössische Kunst

Anzeige

Kindermünder

von Evelyn Singer

In der Musikalischen Früherziehung wurde ein Nussknackspruch rhythmisch gesprochen. Da häkte plötzlich Sina (6 Jahre) ein und sprach: „Meine Omi hat auch mal eine Kokosnuss gekauft und da hab' ich mit einem Stromhalm das Kokoswasser getrunken.“

Zu Hause gab es ein Gespräch über Instrumente. Die Familie kennt sich schon recht gut damit aus und spielt auch einige davon. Da sprach die Mutti zum 3-jährigen Benjamin: „...und welches Instrument gefällt dir denn?“ Darauf antwortete er: „Schlafzeug!“

Moritz (7 Jahre) übt immer fleißig Cello. Vor ein paar Wochen kam sein kleines Brüderchen zur Welt. Beim Üben ist das Baby immer mit dabei und fängt meist an zu schreien. Moritz brach sein Spiel ab und fragte: „Mama, klingt das wirklich so schlimm?“

Auf dem Schulhof: Svenja soll Notennamen lernen. Darum bittet sie ihre Freundin Marisa, ihr zu helfen. Darauf diese: „Das geht doch gar nicht, Svenja. Du lernst doch Klavier und ich Querflöte, die Noten sind doch ganz anders.“

In der letzten Stunde vor Weihnachten, fragt Frau Singer beim Verabschieden schnell noch die Zwillinge Sina und Clara: „Na, was steht denn auf eurem Wunschzettel ganz oben dran?“ Da antwortete Clara: „Für den lieben Weihnachtsmann.“

Clara (gerade 8 Jahre) spielte ihre Hausaufgabe auf der Gitarre vor. Frau Singer brach bereits im 2. Takt des Stücks ab und sprach: „Nun fang nur nochmal an und schau richtig hin, da steht was in den Noten.“ Clara: „Ich seh' nichts!“ Frau Singer: „Da steht aber ein „m“ (Fingersatz-rechte Hand).“ Sie zu Unrecht ermahnt gefühlt, sprach Clara leicht energisch: „Den Ton ham mer noch nicht.“

Es sind noch Ferien. Paul kommt zum Klavierunterricht und jammert: „Ich möchte was essen und dann ins Bett gehen.“ Darauf sagt die Mutti „Dann musst du eben früh mal eine Stunde länger schlafen und nicht dreiviertel sechs aufstehen.“ Paul entgegnete spontan: „Ich bin zwei viertel sechs aufgestanden.“

Im Stück verspielte sich Dean (8 Jahre) mehrmals an einer Stelle, bis Frau Singer das Spiel abbrach und sagte: „Na Dean, fang nur nochmal von vorne an, die Töne stimmen nicht.“ Darauf Dean leicht genervt: „Ich hab' se doch schon alle durch!“

An einem perregneten Apriltag kam Paul (6 Jahre) aus dem Klavierunterricht. Seine Mutti sprach noch kurz mit Herrn Häfner: Paul wollte eigentlich gleich gehen und ergriff nun resolut das Wort: „So, tschüss, macht euch noch ein schönes Wetter.“

In der Musikalische Früherziehung: „Was ist denn heute mit euch los? Ihr opold (3 Jahre): „Ja, Frau Singer, ich bin heute bissel gut aufgelegt.“